

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

284 (3.12.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-81658](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-81658)

Offriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsbesitz: N. R. H. Verlagsgesellschaft mbH, Verlagsort: Emden, Blumenfeldstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Verlagskonto Hannover 369 49. — Bankkonten: Stadtpostale Emden, Christliche Sparkasse Emden, Kreispostkasse Emden, Bremer Landesbank, Zweigvereinsleitung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Jena, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM, und 30 Pf. Reichsgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf. Reichsgeld. Bezugspreis 1,80 Reichsmark einschließlich 21,6 Pf. Postgebühren zuzüglich 30 Pf. Reichsgeld. — Einzelheft 10 Pf. — Einzelheft ohne Postgebühr am Vortage des Erscheinens aufgegeben.

Folge 284

Mittwoch, den 3. Dezember

Jahrgang 1941

Fühlbare Verluste der Briten

Die großen Erfolge der deutschen und italienischen Truppen bei den Kämpfen in Nordafrika

Der Motorisierung beraubt

○ Berlin, 3. Dezember.

Zum erstenmal seit Beginn der britischen Offensive in Nordafrika ist jetzt von deutscher Seite durch die Veröffentlichung der bisherigen Gefangenenlisten und der britischen Panzerverluste ein ins einzelne gehender Beitrag zum Ablauf der Kampfhandlungen gegeben worden. Nichts kann den Umfang der Schlacht, nichts aber auch die Leistungen der deutschen Truppen an der Seite der italienischen Verbündeten besser ausdrücken als diese beiden Zahlen von 9000 Gefangenen und 814 verlorebenen oder erbeuteten Panzerfahrzeugen.

Die Erfolge erhalten ihr besonderes Gewicht, wenn man die Landschaft und die Umstände berücksichtigt, unter denen sie errungen wurden. Denn in diesen Wüstengebieten, wo der weite, gleichförmige Raum mehr denn irgendwo anders die Form des Kampfes bestimmt und besondere Geistes der Kampfführung prägt, haben europäische Maßstäbe ihren Wert verloren.

Der Verlust von 814 Panzerfahrzeugen bedeutet für die Briten nicht irgend eine augen-

sichtliche Materialeinbuße, sondern besagt, daß mehrere Divisionen geradezu ihrer Motorisierung beraubt sind. Motorisierung ist aber gerade in der Wüste für Angriffsoperationen die wichtigste Voraussetzung.

Abgesehen davon sind diese Fahrzeuge infolge der Länge des Transportweges kaum zu ersetzen. Jeder in Afrika eingesetzte britische Panzer muß auf dem langen Schiffswege von England um die Südspitze Afrikas nach Ägypten, dann mit der Bahn nach Maria Natru, von da auf der Küstenstraße und auf schwer befahrbaren Wegen hundert Kilometer unter dauernder Bedrohung der Achsen-Luftwaffe aus dem Kampffeld geführt werden.

Die Verluste der britischen Kriegsmarine im Monat November sind von großem Einfluß auf die Ereignisse auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz. Die Versenkung eines britischen Flugzeugträgers bedeutet praktisch, daß die Briten technisch bis jetzt Flugzeuge mit einem wichtigen fahrbaren Flugplatz nicht mehr zur Unterstützung ihrer Operationen in Libyen einwerfen können. Die schwere Beschädigung von zwei britischen Schlachtschiffen durch deutsche Unterseeboote ist gleichfalls ein bedeutsamer Ausfall für die Briten, die sie vielleicht gerne als schwimmende Artillerie eingesetzt hätten, um

so von der Seeseite zur Unterstützung der Kämpfe bei Tobruk und Sollum einzugreifen. Insgesamt verloren die Briten durch die erfolgreichen Aktionen deutscher Sees- und Luftstreitkräfte vierzehn Kriegsschiffe. Durch Bomben- und Torpedostreifer wurden vierzehn weitere britische Kriegsschiffe so schwer beschädigt, daß mit ihrer Indienststellung, soweit sie überhaupt noch in Frage kommt, für lange Zeit nicht mehr zu rechnen ist.

Die Kriegsmarine hat aber nicht nur in der Befämpfung der britischen Kriegs- und Handelsflotte, sondern auch bei der Abwehr britischer Einflugsversuche beachtliche Erfolge erzielt. Verpothenboote und Marinesartillerie haben erst in der Nacht zum 1. Dezember ihre Wirksamkeit gegen britische Flugzeuge unter Beweis gestellt, indem sie von zwanzig inswischen von den Briten selbst zugegebenen Abschüssen bei dem militärisch bedeutungslosen Nachtangriff auf Nordwestdeutschland zehn auf ihr Konion buben können.

Im guten Waffenameradisch ergänzen Batterien der Kriegsmarine die Nachtjäger und die Flak der Luftwaffe. Allein im Raum der deutschen Nordküste und der Deutschen Bucht wurde mit diesen zehn britischen Bombern der 250. Abschluß durch Marine-Artillerie erzielt.

Der letzte Weg

Von Werner Scholz, Lissabon

Wenn die Sonne sich in den Pfahlonen Nachmittags zu senken beginnt, fällt manchmal ein schweres Graues Flugboot wie ein ungeschickter großer Urweltvogel in das weite Küsttal des Tejo ein. Dann flattern ein paar Wöden erdriehet und freudig auf, und vielleicht unterbricht der Jollwider, der am Meer hin und her wandert, für einen Augenblick seine Schritte. Das ist aber auch alles. Die Fischer schauen kaum an, der aus Amerika kommt. Würde er wenigstens prüflich sein, dann könnte man schließlich noch die Uhr danach stellen. Aber er ist alles andere als prüflich, und oft bleibt er aus. Nicht nur einen Tag, sondern zwei oder drei und selbst mehr Tage. Man kann also wirklich nicht in Lissabon nach einem Amerikatipper die Uhr stellen, auch wenn er die einzige und letzte jahreplanmäßige Verbindung zwischen Europa und dem nördlichen Amerika ist.

Die Reise über den Ozean wurde wieder das, was sie zu Zeiten der ersten Entdecker war: ein Abenteuer, zu dem viel, sehr viel Zeit notwendig ist. Trotz des angeblich jahreplanmäßigen Flugzeuges. Denn was nicht eine Flugzeit von zwei oder drei Tagen, wenn man zwei oder drei Monate und länger noch auf seinen Platz im Flugzeug warten muß und dann eine Stunde vor dem Abflug doch noch diesen sauer erworbenen Platz abgeben muß, weil irgend ein amerikanischer Munitionsgeneral, ein englischer General oder der Sonderbeauftragte eines jüdischen Zentralkomitees, die im Auftrage Seiner Britischen Majestät reisen, gerade an diesem Tage über den Ozean fliegen. Da wird dann eben wieder zwei oder drei Monate gewartet. Es bleibt, so schließlich nichts anderes übrig. Die Schiffreise geht auch nicht schneller. Ein einziger amerikanischer Dampfer verkehrt noch zwischen Amerika und Europa, und auch er kann nicht viel über hundert Jahre-gänge befördern. Vortageinschiebe und spanische Panzer haben den gelamten übrigen Dienst übernehmen müssen, und auf jedes dieser Schiffe warten Hunderte von Juden, die bereits Auswanderungsausschüssen verhaftet werden sollen und sich gegenwärtig ihre Schiffsplätze mit den gleichen Schicksalen abhandeln, mit denen sie früher in Paris und Warschau Reichsanwaltbüros oder auf den Böden in Prag und Budapest ihre Gefährnisse zu machen pflegten.

Lissabon ist die große Wartezeit für diese bunten zusammengewürfelte Welt, die täglich — je nach Saison und Geldbreite — zu den Schiffahrtsgesellschaften und dem Flugbüro wandert oder sich von dort aufrufen läßt. Am übrigen wird nicht nur auf den Amerikatipper gewartet. Auf der britischen Fluglinie zwischen Lissabon und England ist es noch schwieriger, einen Platz zu bekommen. Sie ist praktisch auch das einzige noch in der Welt, das den Bewohnern der Britischen Inseln Amerika und England machte sich in der Propaganda sehr wirkungsvoll aus, nachdem aber ein paar Flugzeuge abgeflutet und andere verfallen waren, wurde man darüber schweigend, und aus jedem britischen Flugzeug, das in Lissabon landet, steigen nach wie vor britische Offiziere und Agenten, Diplomaten und Sachverständige. Der Anmarsch über Lissabon ist ihnen leichter. Auch wenn die Agendenbel das Küpperflugzeug tagelang festhalten und die Reise eine Woche dauert. Das ist immer noch besser, als sich der Royal Air Force anzuvertrauen. Zudem kann man in Lissabon Whisky trinken und den vergangenen besseren Zeiten Großbritannien nachhaken.

Nirgendwo wird dieser Wandel britischer Dinge fühlbarer als hier in Lissabon. Man läßt die Propaganda in London mit einer warmen Verzweiflung immer noch die alten Platten von dem Britannien, das die Wellen beherrscht, abrollen, aber es hat sich inzwischen herausgestellt, daß die Beherrschung der Wellen reichlich schwierig werden kann, wenn man über und unter den Wellen wenig zu tun hat. Großbritannien ist heute in einem Maße blockiert, non dem selbst der Durchschnitts-Engländer sich gar kein Bild machen kann. Das zeigte sich jetzt, als man, um gegen den fatalen

Die zweite Runde für England verloren

Schließende britische Einzelstände über die Lage in Libyen — Die Deutschen augenblicklich im Vorteil

(Prahtbericht unserer Berliner Schriftleitung) Dr. W. Sch., 3. Dezember.

Die Engländer gehen heute in ihrem Einzelstand über den schwereren militärischen Rückschlag, den sie in Libyen erlitten haben, geradezu verblüffend weit. Das ist psychologisch nur so zu erklären, daß die Briten sich mit einemmal aus allen Himmeln gestürzt vorkommen. Dem Generalstab der Afrika-Armee ist es auch schon von allzeit der Afrika-Armee in London bestätigt worden, daß er offenbar den Kopf verloren hätte. Eine nordamerikanische Zeitung geht noch weiter. Sie stellt fest, daß der britische Generalstab geradezu wahninnig geworden sein muß, wenn er zur Offensive gedritten wäre, ohne auf Grund der Vorbereitungen des vollen Erfolges hundertprozentig sicher zu sein. Wenn diese Auffassung zutrifft, so ist damit ein vernichtendes Urteil über die jetzigen Deutsche gestellt, die für das Afrika-Unternehmen verantwortlch sind.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man hinter dieser Angelegenheit in erster Linie Churchill als freibühnende Kraft sieht. Er hält sich ja bekanntlich seit Gallipoli für einen großen Strategen, obgleich alle militärischen Unternehmungen, die auf ihn zurückzuführen sind, mit einem fürchterlichen Mißerfolg geendet haben. Auch diesmal hat er prophezeit, daß die Panzerkämpfe wie eine Seeschlacht verlaufen und wahrscheinlich in zwei Stunden zu einer endgültigen Entscheidung führen würden. Von einer Entscheidung in dem Sinne, in dem Churchill glaubt, kann heute gewiß nicht gesprochen werden, wohl aber mußte sich der militärische Sprecher in Kairo gestern abend folgendes Geständnis abringen: Die Deutschen haben die zweite Runde gewonnen, die nächste werden wir gewinnen.

Nach den Erfahrungen sollten die Engländer das Prophezeien doch unterlassen. Sie sollten sich erst einmal darüber klar werden, was die verlorenen Runden bedeutet. Den erhofften gegenständlichen Erfolge hätte ein einziger Sieg in Afrika nur dann ergeben können, wenn er mit der denkwürdigen britischen Schmelzezeit ertrungen worden wäre, so daß die Weltöffentlichkeit in der Ueberrumpelung sich kein klares Bild hätte machen können. Zwischenzeitlich hat man sich überall die Sache im Hinblick auf die Möglichkeiten und Ausrichtungen überlegt, und jetzt kommen die tatsächlichen Erfolge der Luftwaffe, die zwar ein gewisses Licht demerenzieren sein würde, aber nicht entscheidend sein könnte, daß aber ein englischer Panzertrupp ein gewaltigen Schlag für das englische Ansehen nach den lauten und

hiesigen Anfandigungen dieser Offensive bedeuten müßte. Nach türkischen Meldungen würde die Wirkung in der Welt überall niederdrückender sein, wenn England die genauesten Voraussetzungen nicht einhalten könnte. Diese Auffassung wird in bemerkenswerter Weise von der „Manchester Daily News“ in Schottland unterstrichen. Das Blatt meint, daß Großbritannien augenblicklich die Niederlage der deutschen und italienischen Streitkräfte in Afrika plante, um härter für die Front gegen Japan in Südafrika zu sein. Hier werden Zusammenhänge zwischen den militärischen Ereignissen in Afrika und der politischen Entwicklung im Fernen Osten aufzeigt, die nicht nur für Churchill, sondern auch für Roosevelt mehr als peinlich sein müßten.

Die Tatsache, daß es den Briten in Afrika schiefen geht, ist überhaupt nicht mehr zu bestreiten. Gegenüber dem, was der DAW-Verdacht in großer Zurückhaltung mitteilt, ist die eigene englische Darstellung für die Erleichterung des Ansehens in der Welt viel schlimmer. Bis in die letzten Tage versicherten die Londoner Magistrate, daß sich ein „stählerner Ring“ um die Elite-Truppen Komeils immer enger zusammenziehe. Diese Darstellung läßt sich nur auf einen schmalen Korridor zwischen Tobruk und der britischen Dienst-Armee, daß dieser Korridor nicht mehr besteht, so daß die Frage eine endgültige Antwort zu erhalten scheint: „Wer umzingelt Wen?“ Selbst Analfist, der immer nach Rekord-Leistungen auf dem Gebiete des Illusionismus getrebt hat, muß jetzt feinklaut sagen, daß die Deutschen augenblicklich im Vorteil sind. „Wer umzingelt Wen?“ so meint Analfist weiter, „inwiefern sein, die jetzt von ihnen ererbten Stellungen zu halten, so würde die Lage der britischen Streitkräfte im Süden etwas exponiert sein.“ Wenn Analfist „etwas exponiert“ sagt, so befürchtet er das allerschlimmste.

Churchill hofft auf Juli 1943

Wettrennen mit deutschen Panzern — Stalin fordert weiter

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

Stockholm, 3. Dezember.

Stalin fordert England in einem Telegramm an Lord Beaverbrook, das dieser bei einer Tagung der Vertreter der mechanischen Werkstätten in Glasgow vorlas, auf, „so viel rucanische Flugzeuge und Kampfwagen wie möglich“ zu liefern. Er verband dies zwangsläufig mit einem Dant für die bisher erhaltenen englischen Materiallieferungen, die „schon im Kampf eingesetzt seien. Die Berichte der Beschießhaber über die Kampfwagen seien „günstig“, und die „Hurricane“ seien „gut gefügt“. Nach den von englischer Seite gepflegten über-schwenglichen Bemerkungen des eigenen Kriegsmaterials ist diese sowjetische Äußerung sehr dampfend.

Lord Beaverbrook fügte, Kenter zufolge, hinzu, für den englischen Bedarf und die Verteidigung der Sowjetunion sei eine noch größere Erzeugung als bisher erforderlich. „Wir wollen in zwölf Monaten, vom Juli 1942 bis Juli 1943, 30 000 Panzerwagen haben. Stalin sagte mir im Kreni, daß die Deutschen 30 000 Panzerwagen haben. Wir müssen „schnell“ handeln,

um die deutsche Panzerherstellung einzuholen.“ Dem Ehrgeiz Lord Beaverbroofs sind, wie aus diesen Ausführungen hervorgeht, also harte Grenzen gesetzt, da er die deutsche Erzeugung selbst bei der äußersten englischen Kraftanstrengung erst im Juli 1943 einholen zu können hofft.

Eden wirbt um Verständnis

○ Newport, 3. Dezember.

Wie die „New York Times“ aus London melden, forderte Außenminister Eden bei der Eröffnung einer Ausstellung sowjetischer Kriegsbilder in Belfast besseres Verständnis für die Sowjetunion. Neben der verpropagierten Materialhilfe sei die innere Anteilnahme jedes Engländers unerlässlich. Gleichzeitig forderte Kallen in einem Telegramm die britische Kriegsindustrie zur größten Leistung auf.

Da der Materiallieferung noch einige Schwierigkeiten entgegenstehen, zum Beispiel der weite Weg und der bedeutliche Mangel an Schiffraum, verlegt sich England auf die schone Geste der geistigen Hilfe. Die kostet nicht viel, und dazu genügt auch ein Schaumstücker Anthony Eden.

Familienanzeigen

Geburten
Hanna-Gerda, Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut Hans Max Karstan, z. Zt. im Urlaub, und Frau Gesine, geb. Battermann, Leerort bei Leer.

Wilhelm, Mir wurde ein kräftiger Junge geboren. Er trägt den Namen seines Vaters, der am 21. Oktober 1941 gefallen ist. In stiller Freude Wilhelmine Grix, geb. Müller, Emden, 29. November 1941.

Verlobungen

Ihre Verlobung geben bekannt Marianne Becker, Maidenoberbermeisterin im RAD, w. J., Karl Jansen, Domänenobermeister Verw.-Dipl.-Inh. Borgstede i. O., z. Zt. Bremen, Legion - Condon - Straße 51, Aurich/Ostfild.

Als Verlobte grüßen: Johanne Wolthoff, Rudolf Wirth, Obergefreiter einer Flak-Batterie, z. Zt. Pilsaum, Urlaub.

Ihre Verlobung geben bekannt Henny Kromminga, Albert Watsta, Obergefreiter, z. Zt. im Urlaub, Mülling bei Weener-Ems, Gortwaten/Ostpr., November 1941.

Ihre Verlobung geben bekannt Gretje Ullmann, Heere Harms, MA-Maat, Westerhusen, Walle, den 2. Dezember 1941.

Ihre Verlobung geben bekannt Theodo Heeren, Westeraccum (Ostfild.), Friedel Kösel, Empele (Hann.), 1. Advent 1941.

Vermählungen

Ihre am 24. November 1941 vollzogene Vermählung geben bekannt: Meinhard Meyer und Frau Lünkeline, geb. Hülsmann. Für die uns erwiesene Aufmerksamkeiten danken wir herzlich. Hatzum, den 28. November 1941.

Ihre Vermählung geben bekannt: Ullt á Tellinghusen und Frau Foline, geb. Striek. Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten, Oldenburg, Streekenweg 8, den 28. November 1941.

Ihre Kriegstraugaben geben bekannt: Anton Schönboom, Anjiedina Schönboom, geb. Ley, Amdorf, 3. Dez. 1941.

Leer, Stade, Reutlingen in Witbg., den 1. Dez. 1941. Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief heute unerwartet in der Universitätsklinik zu Münster im 60. Lebensjahre unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel.

Georg Klopp In tiefer Trauer im Namen der Familie.

Wilhelm Klopp. Die Beerdigung findet von der Friedhofskapelle am Freitag, dem 5. Dezember, um 3 Uhr statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. Wir bitten um Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Nesseburg, den 1. Dez. 1941. Heute morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Witwe Weert Stamm.

Trientje Stamm geb. Bluhm im 72. Lebensjahre. Die trauernden Kinder: Johann Stamm und Frau Tjekemine, geb. Sluimann, Reinder Reinders u. Frau Reenste, geb. Stamm, Siemann Stamm und Frau Müller, Hermann Brune und Frau Stientje, geb. Stamm, Weert Stamm und Frau Stientje, geb. Bluhm, Bernhard Eden und Frau Trientje, geb. Stamm, Jan van Deest und Frau Jannette, geb. Stamm, Gerhard Niemann und Frau Johanna, geb. Stamm, 33 Enkelkinder und die nächsten Anverwandten. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. Dezember 1941, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Donnerstag und Freitag dieser Woche keine Sprechstunde. Dr. Thaden, Augenarzt, Leer.

Bagband, den 1. Dezbr. 1941. Wir erhielten von seinem Oberleutnant und Kompanieführer die tieferschütternde, unfassbare Nachricht, daß unser allerliebster, herzenguter Sohn, treuer Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter Johann Janssen Bartels Obergefreiter in e. Panzerjäger-Regiment, im besten Mannesalter von fast 27 Jahren - zwei Tage vor seinem Geburtstag - am 15. November bei der Abwehr eines feindlichen Panzergriffs vor dem kleinen Ort Kiplino, südöstlich des Ilmensees, für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben gab. An der Straße Lytschkowa, Wodolicha wurde er zur letzten Ruhe gebettet. In unsagbarem Schmerz Johann J. Frau Wina, geb. Dirks, Gretje Janssen, geb. Bartels, Heve Bartels, z. Zt. im Felde, Hiska Bartels, Reiner Anke Bartels, Werner Bartels, Ludwig Bartels, Alma Bartels, Hermann Janssen, z. Zt. im Felde, Wilhelmine Janssen. Lieber Johann, ruhe sanft! Die Gedächtnisfeier findet am Sonntag, dem 7. Dezbr., vormittags 9.30 Uhr, in der hiesigen Kirche statt, wozu wir alle Verwandten, Freunde, Nachbarn und Bekannten herzlich einladen.

Emden, Oldersum, den 1. Dezember 1941. Heute mittag entschlief nach kurzem Krankenlager meine liebe Schwester und Schwägerin, unsere Tante Johanna Warners im 81. Lebensjahre. In stiller Trauer Johann Warners und die nächsten Angehörigen. Beerdigung am Freitag, dem 5. Dezember 1941, 14 Uhr, von der Städtischen Leichenhalle aus.

Danksagung Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir allen auf diesem Wege namens aller Angehörigen unsern innigsten Dank aus. Adeleide u. Ubine Verbeek, Bunde, 28. November 1941.

Danksagung Für die Anteilnahme, Freundschaft und Liebe, die unserem lieben Verstorbenen erwiesen wurde, danken wir herzlichst. Reena Groeneveld, geb. Roskamp, und Kinder, Bunde, im Dezember 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen, Heikelina Diehoff, geb. Sanders, sprechen wir allen von nah und fern unseren aufrichtigen Dank aus. Die trauernden Kinder nebst Angehörigen, Neermoor-Kolonie, den 3. Dez. 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Danksagung Für die zahlreichen liebevollsten Mitgeföhls und der herzlichsten Anteilnahme an dem unsagbaren Schmerz, den wir durch den Heldentod unseres lieben Sohnes und Bewehers Evert erlitten haben, sagen wir allen von nah und fern auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Familie Reinhard Aefelen, Böhmervold, den 28. November 1941.

Hessel u. Schortens, den 1. Dezbr. 1941. Schwer und unerwartet traf uns die unfassbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, unser jüngster, so lebensfroher Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der MG-Schütze in einem Infanterie-Regiment Theodor Menno Heyen im blühenden Alter von 21 Jahren bei der Bergung eines verwundeten Kameraden bei Kikino (Leningrad) am 11. November dem Heldentod gefundat hat. Auch er opferte sein junges, blühendes Leben für seinen Führer und für uns alle. - Es war ihm nicht vergönnt, seine ersehnte Heimat einmal wiederzusehen. Schläfe wohl in fremder Erde, lieber Menno! In unsagbarem Schmerz: Johann Heyen und Frau Anna, geb. Kampen, nebst Kindern u. Angehörigen. Die Gedenkfeier findet am 7. Dezember 1941, vormittags 10.30 Uhr, in der Kirche zu Reepsholt statt.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme von nah und fern an dem unsagbaren Schmerz, den wir erlitten haben durch den Heldentod meines innigstgeliebten, unvergesslichen, jüngsten Sohnes, unseres lieben, guten Bruders, Schwagers, Onkels u. Veters, des Obergefreiten Friedrich Rademacher, sprechen wir allen unseren tiefempfundenen Dank aus Familie Rademacher, Oltmannsteh und Benitreck, den 29. November 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme von nah und fern bei dem schweren Verlust unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes und lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Obergefreiten Christoff Harms Buß Tammen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Kockeling für seine tröstlichen Worte, unsern tiefempfundenen Dank. Ocke Tammen und Frau nebst Kindern, Neermoor-Kol.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des Heldentodes meines geliebten, unvergesslichen, lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Obergefreiten Christoff Harms Buß Tammen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Kockeling für seine tröstlichen Worte, unsern tiefempfundenen Dank. Ocke Tammen und Frau nebst Kindern, Neermoor-Kol.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns anlässlich des Heldentodes meines geliebten, unvergesslichen, lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Obergefreiten Christoff Harms Buß Tammen, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pastor Kockeling für seine tröstlichen Worte, unsern tiefempfundenen Dank. Ocke Tammen und Frau nebst Kindern, Neermoor-Kol.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Entschlafenen, Heikelina Diehoff, geb. Sanders, sprechen wir allen von nah und fern unseren aufrichtigen Dank aus. Die trauernden Kinder nebst Angehörigen, Neermoor-Kolonie, den 3. Dez. 1941.

Danksagung Für die Anteilnahme, Freundschaft und Liebe, die unserem lieben Verstorbenen erwiesen wurde, danken wir herzlichst. Reena Groeneveld, geb. Roskamp, und Kinder, Bunde, im Dezember 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Danksagung Für die zahlreichen liebevollsten Mitgeföhls und der herzlichsten Anteilnahme an dem unsagbaren Schmerz, den wir durch den Heldentod unseres lieben Sohnes und Bewehers Evert erlitten haben, sagen wir allen von nah und fern auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Familie Reinhard Aefelen, Böhmervold, den 28. November 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Danksagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verlust unserer unvergesslichen Mutter und Großmutter, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Paul Hensling, Anna Lauritzen u. Kinder, Oldersum und Kiel, im Dez. 1941.

Die staatliche Lotterei-Einnahme befindet sich ab heute Emden, Fort-Wechsel-Straße 78. Alles für's Bier! 1 großer, 2-türiger Stahl-Panzerkrug gegen 80 Pfennig! Sofort ab Lager! 1 Liter für 1 Pfennig! Gewicht des Schranke ist 55 Zentner. Fernsprecher 2816. Runo Beuer, Veer, Hindenburgstr. 57. Generalvertreter der Firma S. Treisinger, Hannover.

Höfelhäger, M. M. 10. - Johann Biedermann, Bremen-Blumenthal, Postfach 2010 Hamburg 33741.

Wohnungen

3-Zimmige Wohnung gel. entl. auf Ober Veer, Schr. Ang. u. E 2703 an die D.F.J., Emden. Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten und fl. Wasser an 2. Berufst. Herren sofort im Zentrum zu verm. Emden, Gr. Burgstraße 9, I.

Einfamilienhaus in Veer zu mieten oder kaufen gelucht. Schr. Ang. u. 985 an die D.F.J., Veer. Möbl. Zimmer von alleinl. Mann gelucht. Schr. Ang. unt. E 982 an die D.F.J., Veer.

Gräum. Unterwohnung (entl. Laden mit Wohnung) zu mieten gel. im Stadtgebiet Veer. Schr. Ang. u. 984 a. d. D.F.J., Veer.

Vermischtes

Ungefallen ein 2-jähr. schwarz-buntes tragendes Kind. Ohrmarke 75/3670. Kinder Hinzrichs, Bagband, Fernruf Bagband 18.

Drahtschrotter, weiß-schwarz-bunt, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohn. 3. Dirlfen, Emden-Lühden, Restaurant Westerland.

2 Kinder abhanden gekommen am Gallimartstraße in Veer. 1 dunkelblau, 2/3-3 Jahre, 11 Monate, 2 Jahre, 2 Jahre, 11 Monate. Beide Tiere sind mit Ohrmarken vom Veerer Viehhof versehen. Harm Müller, Vapenburg, Mittelallee 15.1. Fernruf 382.

Zahle 30. - RM. - Belohnung demjenigen, der mir das Reversband, welches von meinem Wagen abhanden gekommen ist, wieder beifügt oder Nachricht über den Verbleib deselben gibt. Da numeriert, wird nach Aufsat gemacht. F. Remmets, Emden, Wilhelmstraße 95.

Abhanden gekommen Sunghenne, weiß, Veger, Wiederbringer erhält Belohnung 5. Rufmann, Veer, Hotel zum Erbschloßhof.

1 K. Anstaltler Gr. 34 geb. Gr. 36 3. tauch. gel. vom ein Boot 3. vert. Veer, Bremer Str. 14a.

Stellenangebote

Vertreterin für den Vertrieb meines bekannt. ABC-Schnittmusterwerkes an Private sofort oder später gelucht. Sofortige Lieferung - garantiert! Verkaufspreis 8,80 RM. Albert Schnittmuster, Hannover 26, Postfach 348.

Einzelne Frau zur Führung eines frauenlosen Haushalts von älterem Mann gelucht. Freie Kost und Wohnung und etwas Gehalt. Ang. erhalt. an Wohnungsmittelpreis. Wilhelmshaven, Vapingstraße 12.

Tüchtiges Alleinmädchen mit Kochkenntnissen für neugelegten Haushalt zum 1. Januar 1942 oder später gelucht. Angebote mit Zeugnissen und Lichtbild. Dr. Braun, Walsrode, Oscar-Wolff-Straße 8.

Gärtner oder Landarbeiter auf sofort oder später gelucht. Leichter hat die Gelegenheit, sich als Facharbeiter auszubilden. Dreiraumige Wohnung mit Stall und Boden vorhanden. Johann Theilen, Emden, Samhuierstraße 211, Fernruf 2195.

Maurer, Betonpolierer u. Schachtmeister auf sofort gelucht. Angebote mit Antrittstermin an Bauunternehmung. Spieker, Oldenburg i. O.

Kaufgesuche

Rappenwagen, Dreirad, Kadelshützen, gut erh., zu kaufen gel. Schr. Ang. mit Preis unt. E 979 an die D.F.J., Veer.

Kinderbett, gut erh., auch mit Matratze, zu kauf. gel. Ang. m. Preis u. E 985 a. d. D.F.J., Veer.

Rappenpferdchen zu kaufen gelucht. Kremer, Veer, Eghardsstraße 96 b.

Gut erhalt. Schreibmaschine zu kaufen gelucht. Hauptmann Gilling, Wehrmeldeamt Veer.

Mädchenfahrad, gut erhalten, zu kaufen gelucht. Schriftliche Angebote unter E 2702 an die D.F.J., in Emden.

Einige Tafelmaschinen od. Schnellwägen, labellos erh., möglichst gelucht zu kaufen gelucht. Konierrenfabrik Bunde.

Rappenwagen zu kaufen gelucht. Gronemold, Aurich, Kirchdorfstraße 18.

Rappenwagen, gut erh. u. modern, zu kaufen gelucht. Angebote an Frau Anna Lorenz, Sennel über Emden.

Gut erhalt. Eisenbahn für Jungen zu kaufen gelucht. Angebote in 'Neuhoi' Post-Gefühl über Emden. Fern. Fernruf 280.

Einige ältere Kinder, bis Februar laufend, mit guten Leistungen, im Frage anzukaufen gelucht. Geschw. Flehner, Ostfild.

Schlimme 2-4 To. und Benzin-Motoren von 50-75 PS zu kaufen gelucht. Eger's Wirts., Veer, Straße der SM. 104.

Versammlungen

Sereinigte Groß-Solbörger Siedel. Die Interessenten der Siedel werden hiermit auf Sonnabend, dem 6. Dezember 1941, nachmittags 8 Uhr, nach dem Benachrichtigten Siedel in Neermoor geladen. Tagesordnung: 1. Abnahme der Verwaltungsergebnisse für April 1939/40 und 1940/41. 2. Genehmigung des Haushaltsplanes. Die revidierte Rechnung nebst den Belegen liegen von Sonnabend, dem 29. November, ab im Benachrichtigten Siedel zur Einsicht der Interessenten aus. Für die Ausbleibenden gelten die Beschlüsse der Mehrheit der Erschienenen. St. Georgswald, den 28. November 1941. Der buchführende Siedler, Dr. Wilh. bena-Mecima.

Amtlisches

Das chemische Untersuchungsamt Emden bleibt bis auf weiteres geschlossen. Vertretung übernehmen: Chemische Untersuchungsanstalten der Sanitätsstadt Bremen, St. Jürgenstraße, Emden, den 1. Dezember 1941. Der Oberbürgermeister.

Reichsnährstand

Veit, Viehanlauf für Italien. Der vorangehende Anlauf von Kühen, Kindern und Bullen durch eine italienische Kommission findet nicht statt. Verein Viehhändler Stammviehhändler, Norden.

Wichtig! Stredrüben- und Möhren-Anbauer! Speise-Stredrüben sowie gelbe und rote Speise-Möhren sind auf Grund der Verordnung 2/40 und 25/40 der Hauptvereinerung der Deutschen Gartenbauwirtschaft, mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichslandwirtschafters für die Preisbildung, für das Reich-Gebiet Biele Bunde der Bezirksabgabestelle für Obst und Gemüse, Bunde, Ruf 282 anzuwerben. Winterlagerungen sind der Bezirksabgabestelle zu melden. Jede anderweitige Abgabe, außer an den zugelassenen Verlandverteiler (mithin auch das Veräußern) wird nach den geltenden Bestimmungen unzulässig befördert. Um die uns geliebten Abgaben erfüllen zu können, erwarten wir Andienungen sowie Meldungen bis zum 10. Dezember 1941 einschließlich. Nachstehend geben wir die heutigen von der Preisbildungsstelle Aurich genehmigten Erzeugerhöchstpreise bekannt! Speise-Stredrüben RM. 2.- per 50 kg. Speise-Möhren rot RM. 5,40 per 50 kg. Speise-Möhren gelb RM. 3.- per 50 kg. geterb. Stredrüben RM. 2,20 per 100 kg. Futter-Runkelrüben RM. 1,90 per 100 kg. Futter-Stredrüben RM. 2,20 per 100 kg. Futter-Möhren RM. 3,40 per 500 kg. Futter-Stoppeln rot RM. 2,80 per 500 kg. Futter-Stoppeln gelb RM. 3.- per 500 kg. Vorstehende Preise sind Höchstpreise und gelten für gesunde, gepuete Ware. Bezirksabgabestelle für Obst und Gemüse, Bunde/Ditrisland, Ruf 282.

Werbeanzeigen

Wäsche-waschen geht so leicht!

Wenn mit Henko eingeweicht!



Es kann mal passieren! Das man von Stoffmengen, Zehnmalen, räumlichen oder glühenden Bedingungen nicht überfallen wird. Hier Melabon zur Hand hat, kann diese all unerschwinglichen Schmerzen rasch lindern, bevor der Weg zur Seife ist. Melabon wirkt schneller u. gentler, spart Wasser, spart die gute Seife. Melabon ist Melabon auch bei harten Scherzen hartem, meist genügt schon eine Dose! 1 Dose 72 Pfg. in Apotheken.

Melabon

Als Zugabe ZUR FLASCHENMILCH UND ALS Brei

NESTLE KINDERNAHRUNG

Für Kinder im Alter bis zu 11 Jahren auf die Abschnitte A-D der Kinderkarte je eine große Dose Nestle Kinder-nahrung

Brochure 'Gesunde Kinder - glückliche Mütter' kostenlos und unverbindlich durch die

DEUTSCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLE ERZEUGNISSE

Die echten Zirkulin

Knoblauch-Perlen für die innere Reinigung seit Jahren bewährt stets mehr begehrt sind erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

Kleine Wunden schnell verbunden

mit HANSAPLAST

Stets gebrauchsfähig im Nu angelegt, stört dieser praktische Schnellverband unverrückbar fest und schützt die Wunde vor Verschmutzung.

Hansaplast elastisch

Pachtgesuche

Gewirtschaft mit Inventar zu pachten oder zu kaufen gelucht. Schriftl. Angebote unter E 978 an die D.F.J., Veer.

Geldmarkt

12.000 RM. im Auftrag auf sichere Synothel zu beleghen. Ed. Ellen, Waller, Veer, Adolff-Hyller-Straße 68.

Stellengesuche

Junger Mann aus der Lebensmitteleindustrie sucht Stellung. Schr. Ang. mit Gehaltsanfrage unter E 981 an die D.F.J., Veer, erbeten.

Schiffssoffizier, 40 Jahre alt, gut seht, ist 1. Offizier tätig, der wegen der Augenlichter nicht mehr zur See fahren kann, sucht Stellung, am liebsten Veer oder Emden. Schriftl. Angebote unter E 2700 an die D.F.J., Emden.

Dent an die Verdanstung Curer Wohnungen!

Studentischer Ausgleichsdienst

Die Reichsstudentenführung gibt bekannt:

Alle Abiturienten mit Studienabsicht und Studenten, die Angehörige der Reichswehr, haben nach Ertrag des Reichsmittlers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vor Aufnahme oder Fortsetzung des Studiums ihren gesonderten kubentischen Ausgleichsdienst zu leisten.

Für den nächsten Einstellungstermin am 1. April 1942 haben sich die Dienstpflichtigen möglichst sofort, spätestens jedoch bis zum 1. Januar 1942, beim Ausgleichsdienst der Reichsstudentenführung, Berlin W 35, Friedrich-Wilhelm-Strasse 22, zu begeben. Beizufügen ist ein beschrifteter Wehrpassauszug. Dort kann auch ein Bericht über Arbeits- und Ausgleichsdienst angefordert werden.

Thrhose. Gestohlenes Gut zurückerhalten. Die am Freitagabend am Bahnhof gestohlenen Fahrräder sind am Sonntag wieder am Bahnhof eingetroffen. In Verdad, die Fahrräder entwendet zu haben, waren drei junge Leute, die am Freitagabend einen Anschlag auf den nach Papenburg zu fahrenden Zug machten. Da aber keine Anschlagsmöglichkeit mehr bestand, haben sie einfach die Räder entwendet, um den Weg nicht zu Fuß machen zu brauchen. In Papenburg haben die Burigen die Räder im Gepäck nach Thrhose geschickt. Die Eigentümer konnten bereits ihre Räder wieder in Empfang nehmen.

Weener

Wie wir Sinnerklas feierten

In Ostfriesland, besonders im Reiderland, wurde vor etwa sechzig Jahren das St. Niklasfest dem Weihnachtsfest bevorzugt gefeiert. Kaum war der erste Advent vergangen, so hörte man auf den Straßen schon den „Kummelpott“. Die Jungen kamen gewöhnlich von Stapelmoor und Diele und hatten sich schon in aller Frühe aufgemacht, um zum Kummelpott in den Häusern zu singen:

Gute kule Kummelpott,
Gent mit wat för 'n Kummelpott.
Gen is nids, twee is wat.

Gent mit drie, dann pat 'n Rad.
Für den St. Niklasstag hatten wir schon lange vorher geparkt, um uns vom Buchfönder Platz einen „Scheibelnstopp“ (Papiermaske) kaufen zu können. Als St. Niklas kamen wir von Haus zu Haus, für das gesammelte Geld konnten wir St. Niklasgut, das wir dann in Familien, wo Kinder waren, wieder verteilen.

Für die Bäckereien brachte das St. Niklasfest viel Arbeit. Meist Brot und ich hatten dann ein Kekschen, Mehl, Butter, die Eier, wie man den Teig für das Aufgetriebene in die Formen drückt und absteuert. Von den großen Stücken gingen acht auf ein Pfund. Sie stiegen unter anderem: Baum und Ede unter dem Apfelbaum mit der Schlinge, St. Niklas mit dem Sauf auf dem Hüden, und Bäckerinnen.

Eine Wode wurde durch Keris „auf Weer“ gekocht und zwischen Keris und Weer, zwischen 3 bis 5 Uhr. Am Abend des 3. Dezember wurden die „Reiter“ auf großen Weiden mit der Leite abgeholt. In allen Familien wurde St. Niklas gefeiert und jeder erhielt auch Geschenke. Weihnachten sah man nur in den „vornehmen“ Häusern einen Weihnachtsbaum. Für uns Kinder aber brauchte man den Baum, und nach der Feiertag war es ein Korinthenbrot, S. S. Semaun.

Rom Heimatmuseum. Das Heimatmuseum wird demnächst durch mehrere Schaukäufe bereichert, auch soll das offizielle Logo der Ausstellung in einer besonderen Abteilung dargestellt werden. Am Montag wurde das Museum von der Schule Besuche befristigt. Museumleiter Koolman führte die Kinder durch sämtliche Abteilungen.

Weg für den Verkehr gesperrt. Wegen Baumaßnahmen sind für den öffentlichen Verkehr bis zur Beendigung der Arbeiten gesperrt.

Das Ende eines Britenbombers



Das blieb von einem Feindflugzeug, das Emden angreifen wollte, übrig! Aufnahme von G. Döden.

Jude erhält vier Jahre Zuchthaus

Wegen schweren Betruges und Steuerhinterziehung vor der Strafkammer

Am Dienstag trat die Strafkammer des Landgerichts Aurich zu einer Sitzung zusammen, in der drei Strafsachen zur Verhandlung standen.

Wegen schweren Betruges, Devisenvergehens und Steuerhinterziehung wurde der Jude und ehemalige Viehhändler Will Cohen aus Leer vor den Schranken des Gerichts. Er gehört zu jener Sorte von Emigranten, die als Ausländer ihr Geschäft in Deutschland jahrzehntlang zum Schaden der deutschen Volksgenossen in unverantwortlicher Weise misbraucht haben und dann, als ihnen der Boden in dem neuen Deutschland zu heiß wurde, mit dem ergrünerten Geld über die Grenze gingen, was auch diesem würdigen Vertreter jener Rasse durch die 1937 erfolgte Flucht nach Holland vollzug gelang. Seit 1912 betrieb er das einträgliche Geschäft eines Viehhändlers in Leer, das er auch nach der Nachübernahme aufzugeben keinen Grund hatte, da mancher Bauer aus Ostfriesland und Oldenburg trotz aller Warnungen in den Zeitungen es nicht lassen konnte, mit diesem Juden in Geschäftsverbindung zu bleiben. Die Strafe für diese Landwirte sollte auch nicht ausbleiben. Der Angeklagte kaufte vor dem Gallmarkt in Leer von einer ganzen Reihe von Bauern und Landwirten 14 Kühe und Kinder vorab, ohne sie zu bezahlen oder aber auf verbürgerte Schwere, für die keine Deckung da war. Schon vor Beginn des Viehmarktes hatte er die Entschlüsse gefasst, die Bauern, von denen er die Tiere erstanden hatte, um ihr Geld zu bringen und mit dem gesamten Erlös nach Holland zu fliehen, was ihm auch gelang, da er niederländischer Staatsangehöriger war. Die meisten der auf Zahlung drängenden Bauern hatten der auf Zahlung drängenden Bauern nicht damit verträglich, ihnen den Kaufpreis nach dem Gallmarkt zu zahlen, trotzdem hatte er sich festgesetzt, daß er noch am selben Abend des Marktes bei Nacht und Nebel 1937 verdammt, wobei er etwa 15.000 Reichsmark in dem zückerischen Anhang verlor. Außerdem hatte er für die beiden letzten Monate verpfändet, die Umschlagener seines gutgehenden Geschäftes in Höhe von etwa 680 Reichsmark zu bezahlen.

Die Beweisaufnahme erbrachte die völlige Schuld des Angeklagten in allen drei Strafsachen. Nicht weniger als sechzehn als Zeugen

auf tretende Bauern bekräftigen den Betrug und bekommen noch heute von dem Volkstribunal das Geld für die an ihn verkauften Kühe. Das Gericht dürfte nicht zögern in der Annahme, daß die Zahl der betroffenen Bauern noch weit höher sein dürfte, da mehrere, es vorgezogen haben dürften, sich nicht zu melden. Als Nebenkläger waren Vertreter des Finanzamtes und des Zollamtes zugegen wegen Verletzung des Devisengesetzes und der Steuerhinterziehung durch den Angeklagten.

Der Jude war zum Teil gefällig, doch jedoch die Schuld für seine Verbrechen dem Zeittum fänden zu. Der Staatsanwalt brandmarkte ihn als einen typischen, zu betrügerischen Geldgeschäften neigenden Vertreter seiner Rasse, der es ausgeht und verstand, das Volkstribunal zum Schaden ehrlicher deutscher Volksgenossen zu mißbrauchen. Der Antrag des Staatsanwaltes lautete auf eine Gesamtstrafe von sechs Jahren und 15.000 Reichsmark Geldstrafe. Das Gericht erkannte auf eine Zuchthausstrafe von insgesamt vier Jahren und eine Geldstrafe von 1.000 Reichsmark, die jedoch für die einjährige Unterbringungshaft als abgegolten gelten sollen, da von dem Angeklagten in Zukunft doch kein Geld zu haben sei.

Wegen Unterschlagung war der Jude R. aus Aurich angeklagt. Ihm wurde zur Last gelegt, bei einer an ihn erhaltene Gehaltszahlung fünfzig Reichsmark zurück zu behalten und diesen Betrag für sich verbraucht zu haben. Der Vorderichter hatte auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat erkannt. Auch in zweiter Instanz sah man den Angeklagten, der seine Tat leugnete, als überführt an und verurteilte die Berufung.

Wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung hatte sich der Arbeiter W. aus Leer ereignet. Ihm wurde zur Last gelegt, wegen Streitigkeiten von eigenen mit Nachbarn, was es zu einer Auseinandersetzung gekommen, in deren Verlauf der Angeklagte in die Wohnung seines Widersachers eindrang und trotz Aufforderung der Ehefrau, ihre Wohnung zu verlassen, dieses nicht tat, sondern sogar handgreiflich wurde und die alleinstehende Ehefrau angriff. Er am Halle wirkte und mit einem Revolver schlug. Der noch unvorbestrafte Angeklagte kam mit zwei Monaten Gefängnis davon.

Nähmittel auf Abchnitt a

Nach einer Befantragung der Reichsgruppe für Kleidung dürfen auf den Nähmittelabchnitt a der Dritten Reichswehrlarte Nähmittel im Werte von 0,30 Reichsmark abgegeben werden. Bei der Abgabe von Nähnadeln um wird nur die Hälfte des Wertes auf den Abchnitt angerechnet.

Der vierte Opfermontag

Am kommenden Sonntag ist wiederum Opfermontag. Er gibt jedem Volksgenossen Gelegenheit, sich seiner Aufgabe als Glied des Volkes, das in dem größten Entscheidungskampf seiner Geschichte steht, bewußt zu werden. Jeder Volksgenosse mag am kommenden Sonntag daran denken, mit welchen Opfern die nationalsozialistische Bewegung das Reich errichtete; er mag daraus erkennen, daß Gutes und Weltändiges nur aus Opfern und Taten erwächst, und daß wir den Sieg der Waffen nur durch unsere Opfer erringen können. Das gilt für das Volk in der Welt. Wert gibt die Möglichkeit auch den Schwächsten, im Kampf seiner Kraft zum Endziele beizutragen.

Am 15. und 16. Januar Hengstföhrung in Aurich. Die Sonderföhrung der zum ersten Male vorzuhelfenden Hengste findet bekanntlich am 15. und 16. Januar 1942 in Aurich statt. Zu dieser Sonderföhrung sind alle in Ostfriesland noch nicht geföhrten zweieinhalbjährigen und älteren Warmbluthengste der Rötungskommission vorzustellen.

Papenburg

Dr. Grelle spricht in Papenburg

Ritzlich fand in Lathen eine Tagung der Ortsgruppenleiter, Kreisamtsleiter und Bürgermeister des Kreises statt. Kreisleiter W. B. sprach einleitende Worte. Dann bekannte Bauhaupfleiter Dr. Grelle die allgemeine Kulturarbeit und die im Kreise Altkinderförderung in besonderer, Er ging näher auf die Heimatpflege und die Volkstumsarbeit ein. Was heute noch an gutem Alter vorhanden ist, soll gepflegt werden. Redner sollte dabei die wertvolle Arbeit der Heimatmütter in Papenburg und Aurich besprechen. Was uns aus der Heimat kommt, das soll in der Heimat bleiben, das ist der gute Stoff für die Ausgestaltung der Gemeindefesttage bildet.

Wir müssen wieder, so betonte der Redner, ein junges und mehrzweites Volk werden. Mit dieser Erziehung beginnen wir in der Kinderkärten, in der Schule und dann in der Jugend. Wertvolle Arbeit leisten dabei aber auch die Gefangenen. Das große und fleißige Volkswirtschaft der Landbevölkerung müßte durch Einrichtung und Ausgestaltung der Volkshöherer gefördert werden.

Einleitend sprach Dr. Grelle über die fünftägige Ausgestaltung der Dorffesttage in Aurich, was gesammelte Ziele und Maßnahmen darstellten. Die Dorfgemeinschaften würden nach dem Kriege der Mittelpunkt des bäuerlichen Kulturlebens sein. Heute aber müßten wir alle geeignete Kräfte zu einem Kulturkampf unter Führung der Partei zusammenfassen.

Der Kreisleiter dankte dem Redner für seine Anregungen und eröffnete dann eine Aussprache, die wertvolle praktische Vor schläge ergab.

Reichspostleuten erworben. Das Reichspostleuten in Silber erhielt Lagermeister Josef Bröckel aus Lager 2, das Abzeichen in Bronze erhielt: Josef Abel, Friedrichstraße, und Hermann Terch, Hauptstraße.

Ein Pferd, ein Geschäft, ein Kanonier. Dieler von dem AOK, ein Pferd, ein Kanonier, hervorgegangen aus dem Amateurklub eines Völkervereinigung Kanoniers wird durch die „Kraft durch Freude“ am Donnerstagabend in den Christophlichen Hülsmann vorgestellt. Der Film zeigt auch einen gefallenen Auszubildenden beim Gefecht. Im ganzen Kreise hatte dieser Film großen Erfolg.

Wahlbestand wird an die Gläubiger ausgegibt. Die Oben der Spar- und Darlehnskasse schüttet den Wahlbestand an die Gläubiger aus, und zwar vom Dienstag bis Donnerstag. Später werden keine Zahlungen mehr geleistet.

Niederdeutsche Umschau

Zwei läbliche Missete

Am 29. November wollte ein 20jähriger Mann auf der Hochbahnstation St. Pauli in Hamburg einen bereits abfahrenden Zug besteigen, wurde aber von der Bahn erfaßt und läßlich überfahren. Ein 29jähriger Radfahrer in Hamburg fußte mit seinem über das Rad hinausragenden Gepäck gegen einen Leitungsmaß der Straßenbahn. Er kam zu Fall und zog sich schwere Verletzungen zu, daß er am gleichen Abend im Krankenhaus gestorben ist.

Wir verdunkeln von 17 Uhr bis 8.45 Uhr



Hitler-Jugend, Marinevolkshochschule 1381. Das Turnen für die freiwillige Sportdienstadt fällt heute aus.

Hitler-Jugend, Motorvolkshochschule 1381. Heute tritt die Schaar 2 um 19.45 Uhr beim Hitler-Jugend-Dein, die Scharen 1 und 3 um 19.45 Uhr beim Poseum an.

Mozart-Festkonzert in Leer

Wegen einiger durch technische Umstände bedingten Entstellungen haben sich mehrere leider einige Fehler in die Kunstreue eingemischt, so daß wir in heute noch einmal bringen.

Im Mitten im Kriege, während im Osten in Afrika, zu Waller und zu Lande Deutschlands Söhne im harten Ringen um die Entscheidung stehen und ihre ganze Kraft in Entscheidungsbekämpfe auf ihre ganze Kraft legen, wird die Mozart-Festwoche begangen. Was ist ein Zeichen der stilligen Kraft im kühnen Volke. Auch wir in Leer gedenken des großen Meisters aus Anlaß seines 160. Todestages, und die Kunstreue ermöglichte heute Abend nicht besser etwas zu können als durch ein Festkonzert, das uns in einigen Worten feststellen konnte. Leer gebürtig darf, daß die mit heiligem Eifer an die Aufgabe, dem Volke die Kraftquelle der Musik zu erschließen, heranzugelen ist und nun in der ersten Zeit ihres Bestehens schon zwei Konzerte geben konnte. Der Einladung der Kunstreue werden eine große Zahl Volksgenossen aus Leer und der Umgebung gefolgt. Der Saal war gut besetzt.

Die Schloße lag als erstes die Ouvertüre von „Die Zauberflöte“ vor. Das Staatsorchester Oldenburg schmelte in der Weise des Wohlklangs und im Reichtum der Harmonien dieses Stückes und arbeitete alle Feinheiten unter der sicheren Stabführung des Kapellmeisters Hans Hofmann, in dessen Händen auch die Gesamtleitung des Festkonzerts lag, heraus. So war es auch kein Wunder, daß die vielen Zuhörer, die Herz und Empfinden tief erfüllt spenden, als die letzten Töne verklangen. Die Anteilnahme steigerte sich aber noch, als Dr. Ledermann, Oldenburg, die Flötenarie der „Zauberflöte“ sang. Sein klangerreicher Tenor und die flöte schmeichelten sich in alle Herzen. Mit der Wiedergabe der Arie des Leporello „Schöne Donna“ aus „Don Giovanni“ lernten wir Hans Kugel, Oldenburg, als einen sehr begnadeten Sängler kennen, dessen Wagh in Höhen und Tiefen voll und klar klingernd hatten das Herz der Zuhörer schon mehr für die Musik Mozarts geöffnet und den Boden für die Aufnahme des Violinkonzerts in A-Dur bereitet, das in meisterhafter Weise von dem Kammervirtuosen Volkmar Kleden gespielt wurde. Durch die ungewöhnliche Beherrschung aller Manuellen war er in der Lage, seine ganze Kraft dem Vokalisten dieser Tonart zu widmen, was großen Meisters zu schenken und dadurch auch die Zuhörer ausschließlich auf das Geistes-Essentielle dieses Musikstückes zu lenken.

Zu einem besonderen Erlebnis wurde der Abend, als Emma Hipp-Janowich die Arie für Sopran „Mia speranza adorata“ sang. Still und hingerrissen lauschten alle den fliehenden und bittenden Tönen tiefer Ergriffenheit. Diese Kraft zur inneren Vertiefung sollten die Zuhörer auch noch wieder im Höhepunkt des Abends erfahren, als der Städtische Kammerchor Leer, das Staatsorchester Oldenburg und vier Solisten aus Oldenburg in der „Missa“ in C-Dur erklingen ließen. Gewacht lauschten alle dem unendlichen feinen, festlich harten und doch demütig stehenden „Angelus Dei“ der Solistin Emma Hipp-Janowich. Die Krönungsmesse gab auch Dr. Ledermann und Hans Kugel noch einmal Gelegenheit, die Zuhörer durch ihren Gesang zu beglücken. Ferner lernten wir bei dieser Messe eine weitere Solistin des Abends, die Klavierspielerin Maria Wenzel, Oldenburg, kennen, die auch nicht unwesentlich zum Erfolg dieses Stückes beigetragen hat. Unser Kammerchor aber hat bei der Wiedergabe dieser Tonabfolge ihre volle Krönungsfähigkeit bewiesen. Ihm gebührt ein großes Lob und volle Anerkennung.

Der Abend war allen ein Erlebnis. Der Beifall wird es den Mitwirkenden gezeigt haben. Den fünf Solisten des Abends und dem Kapellmeister Hofmann wurden als Anerkennung ihrer großen Leistungen Blumengebilde überreicht. Allen, auch den Musikern des Chores und des Orchesters, möge Gott erkrönte. Dank die Gewährheit sein, daß viele Volksgenossen mit einem unverfälschten Herzen und innerlich stark bereichert aus dem Konzert nach Hause gegangen sind.

